

## Die Stipendiaten 2008: Christin Lutze und Ina Weißflog (01.10.2008-31-05.2009)

**Christin Lutze** (geb. 1975 in Berlin) studierte an der UdK Berlin und war Meisterschülerin bei Prof. Marwan; sie hatte ein Erasmus-Stipendium an der Accademia die belle Arti di Venezia (Venedig) sowie ein NIICA-Stipendium an der Ecole Supérieure des Beaux Arts de Genève (Genf) und gewann seit dem Jahr 2000 regelmäßig weitere Preise und Stipendien.

In ihren gemalten Stadtarchitekturen sucht Christin Lutze nach einer Balance zwischen rationalen und emotionalen Elementen. Stadt, Raum, Landschaft und die Frage nach dem Menschen, der diese bewohnt, in Lutzes Arbeiten aber unsichtbar bleibt, sind Themen, die die Künstlerin seit langem beschäftigen. Mit Häusern, Straßen, Brücken und anderen Elementen einer Stadt baut sie in ihren Bildern eine eigene Infrastruktur; jedoch geht es hauptsächlich um flächen- und raumbildenden Einsatz der Farbe. Während des Stipendiums in Schwabenberg möchte sie ihr Thema „Bewegungsabläufe urbaner Landschaften“ vertiefen und sich gezielt mit der Landschaft am Beispiel Schwabenbergs, unter Beachtung des Themenfeldes „Sehen“ von Landschaften, Räumen und Formen, auseinandersetzen.



*Christin Lutze, Utopia, Öl, Eitempera/LW, 150 x 200 cm, 2008*

**Ina Weißflog** (geb. 1973 in Hamburg) studierte Freie Kunst an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel und verbrachte 2002 ein Auslandsstudienjahr und 2006/2007 ein Forschungsjahr an der Ecole Régionale des Beaux Arts de Nantes in Frankreich. Seit 2002 gewann sie regelmäßig Stipendien und Preise, unter anderem den 2. Preis des ZiFPhotoAward vom Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld, das DAAD-Jahresstipendium und Arbeitsstipendien in Ahrenshoop und Schöppingen.

Ina Weißflog arbeitet mit digitalen Fotografien, die sie in irritierender Weise montiert. Dabei entstehen aus bis zu 300 Einzelaufnahmen Räume und Orte aus frei konstruierten Perspektiven, meist extremen Weitwinkelansichten. Scheinbar Bekanntes setzt sie zusammen zu einer neuen Raumerfahrung, einem für den Betrachter vollkommen neuen Blickwinkel, der unser sonst begrenztes Sichtfeld oft zu einer 360°-Perspektive erweitert.



In ihrer Zeit in Schwabenberg möchte sie neben der freien Ortsrecherche ihr „Wohnzimmer-Projekt“ weiter verfolgen und hofft dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit interessierten Schwabenberger Bürgern.

*Ina Weißflog, Festsaal 2, 220 x 199 cm, Fotomontage, 2008*